



Fachtagung Technik im Gesundheitswesen 2024

Make Science great again!

Unter dieser Prämisse plädiert Vince Ebert auf der diesjährigen Fachtagung Technik im Gesundheitswesen am 18. und 19. September in Gelsenkirchen für eine technologieoffene Zukunft mit vernunftbetontem Fortschritt.

Freuen Sie sich mit dem Wissenschaftskabarettisten, Physiker, Bestseller-Autor und Wissen-vor-Acht-Moderator auf einen aufrüttelnden Keynote, der die Frage aufwirft: Tun wir möglicherweise aus den richtigen Gründen das Falsche? Brauchen wir gar einen völlig neuen Denkansatz? Ebert ist überzeugt: „Statt Zukunftsangst und – damit verbunden – immer weiteren Einschränkungen brauchen wir Mut, Technologieoffenheit und Fortschrittsbegeisterung.“

Fortschritt braucht Freiheit

Grundlegende Voraussetzung für Fortschritt sei, so Ebert, ein großes Maß an Freiheit. Pointiert erörtert der Wissenschaftler, warum Improvisation so viel wichtiger ist als Perfektion, wieso ein Schritt zurück oft ein Schritt nach vorne ist und worauf Sie in Zukunft – z.B. beim Thema Digitali-

sierung – gut und gerne verzichten können. Ebert entlarvt, wie Bürokratie unsere Wirtschaft lahmlegt, nimmt die Angst vor KI, indem er ihre Grenzen aufzeigt. In einer Epoche, die

immer mehr in Gefühlen, Befindlichkeiten, Eitelkeiten und Irrationalitäten zu versinken droht, schwingt der Wissenschaftler trotz der Fahne der Vernunft.

Maria Thalmayr

6. Fachmesse Krankenhaus Technologie: Weil Gesundheit die besten Technologien braucht

Unter dem Titelthema „Die Zukunft gemeinsam gestalten – weil Gesundheit die besten Technologien braucht“ beleuchtet die 6. Fachmesse Krankenhaus Technologie mit Fachtagung Technik im Gesundheitswesen am 18. und 19. September Technologien, die das Gesundheitswesen ebenso pragmatisch wie sinnvoll voranbringen. Das etablierte Branchentreffen im Wissenschaftspark Gelsenkirchen bietet das nötige Kreativpotenzial und unverzichtbare informative Updates, um Gesundheitseinrichtungen optimal zu performen. Veranstalter sind auch in diesem Jahr die Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V. (FKT), die Wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhaustechnik e.V. (WGKT) und der Fachverband Biomedizinische Technik e.V. (fbmt). Aussteller erhalten bis 31. März 2024 einen Frühbucher-rabatt.

www.fachmesse-krankenhaus-technologie.de



Die FKT wird 50: Feiern Sie mit uns!

50 Jahre Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V. (FKT) – dieses Jubiläum wird auf der 6. Fachmesse Krankenhaus Technologie mit Fachtagung Technik im Gesundheitswesen am 18. und 19. September 2024 in Gelsenkirchen gebührend gefeiert. Wie sehr sich das Krankenhaus in diesen 50 Jahren gewandelt hat, wird deutlich, wenn man sich die zahlreichen bahnbrechenden technischen Errungenschaften der letzten fünf Jahrzehnte vor Augen führt: Zum Beispiel das Mobiltelefon: Das DynaTAC 8000X kostete bei seiner Markteinführung im Jahr 1983 knappe 4.000 Dollar (das wären heute mehr als 7.000 Euro) und verändert bis heute unseren Alltag, wie niemand das für möglich gehalten hätte. Farbkodierte Ultraschallbilder waren ebenfalls erst in den 1980er Jahren möglich. Voraussetzung war die Verfügbarkeit leistungsstarker Rechner. Und bis heute ist die Rechenleistung limitierender Faktor für zahlreiche Innovationen. Mit Erinnerungssplittern wie diesen, vor allem aber auch Ausblicken in die technische Zukunft wird die FKT in Gelsenkirchen „50 Jahre Faszination Technik“ feiern. Parallel dazu wird das FKT-Jubiläum das ganze Jahr über auf der FKT-Homepage thematisiert: Mit Rückblicken in die Verbandsgeschichte und Statements zur Krankenhaustechnik gestern, heute und morgen.

www.fkt.de

Nachhaltigkeitsberichterstattung

„Beginnen Sie schnell!“

Angefangen bei den Vorständen bis hinein in die unterschiedlichsten Bereiche der Kliniken werde die von der CSRD geforderte Nachhaltigkeitsberichterstattung sehr viele Menschen beschäftigen, prognostiziert Frank Dzukowski. Sein Rat: „Beginnen Sie schnell!“

Nach der am 28.11.2022 vom Europäischen Rat verabschiedeten Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) müssen künftig allein in Deutschland rund 15.000 Unternehmen ihr Engagement in Richtung Nachhaltigkeit offenlegen – darunter auch viele Krankenhäuser. Betroffen von der CSRD sind:

- Ab 1. Januar 2024 Unternehmen, die vom Geltungsbereich der NFRD (Non-Financial Reporting Directive) erfasst sind (börsennotiert, 20 Mil-

Aufbau mit einzubeziehen, mache für alle Betroffenen Sinn. So könne man sicherstellen, dass die Ausführungen am Ende der vorgeschriebenen Prüfung standhalten, erklärte Frank Dzukowski beim FKT-Online-Seminar „Nachhaltigkeitsberichterstattung für Krankenhäuser“.

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) bietet gute Richtschnur „Starten Sie mit einer Arbeitsgruppe, die alle betroffenen Interessengrup-

keitsberichterstattung definierten zwölf European-Sustainability-Reporting Standards (ESRS) mit ihren Environmental-social-Governance-Kriterien (ESG) oder auch die Forderungen im Rahmen der EU-Taxonomie sowie – nicht zu vergessen – das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) seien bei alledem nur die nach außen hin sichtbare Spitze des sprichwörtlichen Eisbergs im Hinblick auf die zunehmenden Aufgaben im Bereich der Nachhaltigkeit. In den betroffenen Unternehmen erfordern all diese Vorgaben schlüssige Umsetzungsstrategien, eine Transformation des Geschäftsmodells, neue Managementansätze, angepasste Prozesse und organisatorische Maßnahmen sowie die Einhaltung und Überwachung der damit einhergehenden Sorgfaltspflichten. Der eigentliche Kraftakt bestehe damit nicht nur in der Erfüllung der jeweiligen Pflichten, sondern vielmehr im Schaffen der dafür erforderlichen Voraussetzungen. Gerade in Krankenhäusern seien diese vielerorts noch gar nicht gegeben. Doch: Einen Nachhaltigkeitsbericht könne letztlich nur abliefern, wer bereits einer Nachhaltigkeitsstrategie folgt. Dafür legte Dzukowski den Teilnehmenden die Sustainable Development Goals (SDGs) ans Herz: „Mit diesen 17 Nachhaltigkeitszielen der UN sollte sich jeder auseinandersetzen. Wenn man seine Nachhaltigkeitsstrategie danach ausrichtet, ist man gut unterwegs.“ Alles in allem sei das jedoch ein ordentlicher Mehraufwand. Mehr dazu auf der FKT-Website: www.fkt.de.

“ Der eigentliche Kraftakt besteht nicht in der Erfüllung der Berichtspflichten, sondern vielmehr im Schaffen der dafür erforderlichen Voraussetzungen. Gerade in Krankenhäusern sind diese vielerorts noch gar nicht gegeben.“

Frank Dzukowski

lionen Bilanzsumme, 40 Millionen Umsatzerlöse, 500 Mitarbeitende)

- Ab 1. Januar 2025 große Unternehmen (20 Millionen Bilanzsumme, 40 Millionen Umsatzerlöse, 250 Mitarbeitende; zwei von drei Kriterien).
- Ab 1. Januar 2026 börsennotierte KMU (außer Kleinstunternehmen) sowie bestimmte Kreditinstitute/Versicherungen.

Wer sich nicht sicher ist, ob er in den Geltungsbereich der CSRD fällt, sollte sich dazu mit seinem Wirtschaftsprüfer abstimmen. Die späteren Inspektoren der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Anfang an in deren

pen mit einbezieht. Unbedingt eingebunden werden sollten die Krankenhausführung und der Finanzbereich.“ Am Beispiel des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf (UKE) erörterte der Leiter der dortigen Vorstands-Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement, wie die Berichterstattungspflicht auf Basis der vom Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) vorgegebenen Berichtsstrukturen erfüllt werden kann.

Voraussetzung ist eine schlüssige Umsetzung

Regulatorische Rahmenbedingungen wie die CSRD, die für die Nachhaltig-

Maria Thalmayr

Regenwasserbewirtschaftung

Grundstücke klima-optimiert entwässern

Regen ist die einzige Quelle für eine Neubildung von Grundwasser und damit viel zu kostbar, um einfach nur in die Kanalisation abgeleitet zu werden. Wo möglich, sollten Niederschläge genutzt oder durch Versickern und Verdunsten wieder dem Wasserkreislauf zugeführt werden.

Die Wasser-Bilanz ist auch in Deutschland schon lange negativ. In den letzten 20 Jahren gingen 15,2 Milliarden Tonnen Wasser – ein Gewässer so groß wie der Bodensee – aus den natürlichen Speichern verloren. Das haben Forschende des Deutschen GeoForschungszentrums (GFZ) nachgewiesen. Insbesondere in den letzten sieben Jahren habe der Wasserverlust in Deutschland deutlich zugenommen, so die Einschätzung des Forscherteams. Wenn keine aktiven Maßnahmen wie eine Begrenzung der Entnahme oder die vermehrte Zufuhr durch Versickerung umgesetzt würden, werde der Grundwasserspiegel weiter absinken, so die Einschätzung der Wissenschaftler. Dazu kommt: Die Verteilung der

Niederschläge über das Jahr hat sich durch den Klimawandel geändert: Längere Trockenphasen werden ebenso häufiger wie Starkregenereignisse, die Kanalisationen zunehmend überfordern.

Regenwasser auf dem eigenen Grundstück bewirtschaften

Ziel, gerade auch von größeren Liegenschaften, sollte es vor diesem Hintergrund sein, Niederschläge zu 100 Prozent auf dem eigenen Grundstück zu bewirtschaften, sagte Stephan Klemens beim FKT-Online-Seminar „Regenwasserbewirtschaftung – nutzen, behandeln, versickern oder verdunsten, statt beseitigen“. In großen Zisternen gesammeltes Regenwasser könne nicht nur für die Grundstücks-

bewässerung in Trockenphasen, sondern, mit effizienten Technologien aufbereitet, als sogenanntes Grauwasser auch für die Toilettenspülung oder zum Waschen genutzt werden. Der Leiter der Produktentwicklung bei Mall Umweltsysteme räumte ein, dass das in Krankenhäusern heikel sein könnte. Da Regenwasser einen sehr geringen osmotischen Druck habe, könne es jedoch hervorragend auch als Osmosewasser (Prozesswasser) genutzt werden. Sonstige Verschmutzungen würden hier ohnehin komplett herausgefiltert.

Klimaaoptimierte Grundstücksentwässerung

Anhand zahlreicher Beispiele erörtert Klemens darüber hinaus Methoden, um Niederschläge auf dem eigenen Grundstück versickern oder verdunsten zu lassen. Er präsentierte mit verdunstungsoptimierten Pflanzen begrünte Fassaden und Dächer, die aus einem Regenspeicher automatisch bewässert werden. Große Versickerungsanlagen wahlweise kombiniert mit Tiefbeeten sorgen ebenfalls für



Mit Hilfe von Versickerungsschächten – wie hier neben einer Parkfläche – können Niederschläge gezielt dem Grundwasser zugeführt werden.

Mehr Infos

Die Präsentation zum Webinar steht auf der FKT-Homepage in der Rubrik Wissen/Tagungspräsentationen zur Verfügung.



Sogenannte Tiefbeete in Kombination mit Versickerungsanlagen bieten eine optisch ansprechende Möglichkeit der Regenwasserbewirtschaftung.

einen naturnahen, dem unbebauten ähnlichen Zustand. Parkflächen in einem Klinikum in Bad Hersfeld werden von Mall derzeit mit neuartigen Pflanzgefäßen für Bäume ausgestattet. Dem Klinikum dienen die sogenannten Baumrigolen als Versickerungsanlagen, den Bäumen als Wasserreservoir.

Einen sinnvollen Ausgleich erreichen

Ziel bei der Regenwasserbewirtschaftung sei ein sinnvoller Ausgleich zwischen überschüssigem und fehlendem Wasser. Erkenntnisse über die Verteilung der Niederschläge seien Grundlage für die Berechnung passender Anlagenvolumen. Entspre-

chende Daten seien bei den Wetterdiensten abrufbar, so Klemens. Nicht außer Acht gelassen werden dürfe bei alledem die Bodenbeschaffenheit. Wenn diese keine Versickerung

ermöglicht, oder wenn auf einem Grundstück zu viel Wasser versickert wird, könnten die Nachbarn „nasse Füße“ bekommen.

Maria Thalmayr

Online-Seminar: Betreiberverantwortung

Die Betreiberverantwortung verlangt dem Handelnden die Einhaltung der Sorgfaltsvorgaben ab, die geeignet und angemessen sind, Ziele wie die Betriebssicherheit und die Funktionstauglichkeit zu gewährleisten. Dabei sind Fachwissen und Herstellervorgaben ebenso zu beachten wie aktuelle Normen und Regelwerksvorgaben. Das Haftungsrecht kennt Sanktionen für Schadensereignisse, die im Nachhinein betrachtet auf fahrlässiges Handeln oder Unterlassen des gebotenen Handelns zurückzuführen sind. Im Webinar „Betreiberverantwortung – rechtssicher delegieren, Fremdfirmen managen und dokumentieren“ am 26. März 2024 wird aufgezeigt, wie aus der Betreiberverantwortung abgeleitete Haftungsszenarien schlüssig vermieden werden. Spezieller Bezug wird dabei auf die Themen Delegation, Fremdfirmenmanagement sowie Dokumentation genommen.

www.fkt.de/veranstaltungen

Online-Seminar: PV für E-Mobilität

Mit PV- oder anderweitig selbst erzeugtem Strom eine effiziente Ladeinfrastruktur für E-Autos zur Verfügung zu stellen, bietet Krankenhäusern eine Möglichkeit, zusätzliche Einnahmen zu generieren. Ganz nebenbei werden Klinikbetreiber damit auch den Forderungen des Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetzes (GEIG) gerecht und/oder sparen Energiekosten. Eigene Stromproduktion richtig gemacht sei aktuell eines der profitabelsten Geschäftsmodelle in Deutschland, gerade auch für Krankenhäuser, sagt der Energieberater Christian Bischoff. Und natürlich gibt es dafür auch Fördertöpfe. Alle Details zu diesem zukunftsweisenden Thema erfahren Sie beim FKT-Online-Seminar: PV für E-Mobilität: Das GEIG einhalten und neue Einnahmen generieren am 20.02.2024. www.fkt.de/veranstaltungen

V.i.S.d.P. für die FKT

Horst Träger (Präsident)
Matthias Vahrson (Vizepräsident)

Geschäftsführender Vorstand

Horst Träger, Präsident, Neukloster
Matthias Vahrson, Vizepräsident, Münster
Christoph Franzen, Schatzmeister, Krefeld

Redaktion

Maria Thalmayr (mt)
Pressesprecherin der FKT
Karwendelstraße 6
82299 Türkenfeld
Tel.: +49 8193 999853
E-Mail: maria.thalmayr@fkt.de
Internet: www.treffendetexte.eu

Geschäftsstelle

Fachvereinigung
Krankenhaustechnik e.V. (FKT)
Habbesweg 12
59425 Unna
Tel.: 0800 0060 822
E-Mail: fkt@fkt.de
Internet: www.fkt.de

